

Änderungsvorschlag für den OPS 2010

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Aus Gründen der elektronischen Weiterverarbeitung der eingegebenen Formulare Daten können nur unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments angenommen werden.

Bitte stellen Sie für inhaltlich nicht unmittelbar zusammenhängende Änderungsvorschläge getrennte Anträge!

Bitte fügen Sie die spezifischen Informationen an den folgenden, kursiv gekennzeichneten Textstellen in den Dateinamen ein. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als ca. 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbcodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum **OPS** entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden (www.bqs-online.de).

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unsere Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation * Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie e.V.
Offizielles Kürzel der Organisation * DGNC
Internetadresse der Organisation * www.dgnc.de
Anrede (inkl. Titel) * Frau PD Dr. med.
Name * Messing-Jünger
Vorname * Martina
Straße * Arnold-Janssen-Str. 29
PLZ * 53757
Ort * St. Augustin
E-Mail * m.messing@asklepios.com
Telefon * 02241-249-246

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation *
Offizielles Kürzel der Organisation *
Internetadresse der Organisation *
Anrede (inkl. Titel) *
Name *
Vorname *
Straße *
PLZ *
Ort *
E-Mail *
Telefon *

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

BPI

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Fluoreszenzgestützte neurochirurgische Therapieverfahren

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
 - Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Einführung von neuen Codes:

5-989 Fluoreszenzgestützte Therapieverfahren

5-989.0 Fluoreszenzgestützte neurochirurgische Therapieverfahren

5-989.1 Fluoreszenzgestützte urologische Therapieverfahren

Anstelle von:

5-989 Fluoreszenzgestützte Therapieverfahren

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags ***a. Problembeschreibung**

Fluoreszenzgestützte Therapieverfahren (OPS 5-989) werden in verschiedenen Indikationsbereichen angewendet. Eine Analyse der strukturierten Qualitätsberichte gemäß §137 Abs.1 SGB V aus dem Berichtsjahr 2006 ergibt, dass rund 2/3 der Kodierungen in einer urologischen Abteilung und rund 1/3 in einer neurochirurgischen Abteilung erfolgten. Bei der urologische Intervention handelt es sich um einen minimalinvasiven endoskopischen Eingriff mit topischer Applikation von 5-ALA und einer relativ hohen Inzidenz der Erkrankung. In den Entgelttarifen diverser Kliniken wird die Fluoreszenzzytoskopie (NUB 2008 lfd.Nr.1) bei Harnblasenkarzinom mit 450,-, 491,- und vereinzelt bis zu 607,74 Euro entgolten. Dieses Verfahren ist ein ausschließlich urologisch verwendetes Fluoreszenzgestütztes Therapieverfahren mit medizinischen Sachkosten für das Präparat Hexvix® in Höhe von 491,00 Euro.

Die Neurochirurgische Anwendung dagegen ist verbunden mit einer mikrochirurgischen Kraniotomie komplexer und seltener Hirntumore von WHO Grad III und IV mit systemischer Applikation von 5-ALA. Allein die medizinischen Sachkosten für das Präparat Gliolan® betragen durchschnittlich 1.943,67 Euro pro Operation. Der Summe des Mehraufwands für Sach- und Personalkosten in der DRG B20B bei Einsatz des Fluoreszenzgestützten neurochirurgischen Therapieverfahrens betragen durchschnittlich 2.146,17 Euro.

Aufgrund des Einsatzes Fluoreszenzgestützter Therapieverfahren für verschiedene Indikationen mit

unterschiedlicher Methodik und unterschiedlichen Kosten empfehlen sich indikationsgemäße fünfstellige Codes wie unter Punkt 6. beschrieben.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Der Vorschlag ist wie in 7.a. bereits beschrieben ökonomisch relevant.
Die beschriebene Prozedur ist im derzeitigen deutschen DRG-System ausschließlich für ein urologisches Zusatzentgelt gruppierungsrelevant, bislang nicht jedoch für Fluoreszenzgestützte neurochirurgische Therapieverfahren. Dennoch beinhaltet ihre Anwendung Implikationen für andere Abrechnungsverfahren.
Zum einen ist für die Anwendung ein entsprechender Fluoreszenzfarbstoff notwendig, dessen Kostenerstattung eine Dokumentation unter Verwendung einer einheitlichen und eindeutigen Kodierung unter Zuhilfenahme der beschriebenen Prozeduren notwendig macht.
Zum anderen stellt die Verwendung eines eindeutigen Codes eine Grundlage für den Nachweis ihrer quantitativen Anwendung im Rahmen von Beschaffungsanträgen von für die Prozedur technisch geeigneten Operationsmikroskopen dar.
Die unterschiedliche Anwendung des Fluoreszenzgestützten Therapieverfahren bedingt unterschiedliche Kosten in den Indikationen.
Schon allein wegen der hohen Arzneimittelkosten für Gliolan® kommt es zu einer spürbaren Schieflage in der Kostenerstattung der Fluoreszenzgestützten neurochirurgischen Therapieverfahren.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

Für Fluoreszenzgestützte neurochirurgische Therapieverfahren entstehen derzeit zusätzliche Kosten in Höhe von durchschnittlich 2.146,17 Euro.
Fluoreszenzgestützte urologische Therapieverfahren werden aktuell in den Entgelttarifen diverser Kliniken als Fluoreszenzzystoskopie (NUB 2008 lfd.Nr.1) mit zusätzlich 450,00, 491,00 und vereinzelt bis zu 607,74 Euro entgolten.

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

687 Nennungen OPS 5-989 gemäß Begleitforschung gem. § 17b Abs. 8 KHG für das Datenjahr 2006.
Die Fallzahlen Fluoreszenzgestützter Therapieverfahren steigen jedoch sowohl urologisch wie neurochirurgisch stark an. Ursache hierfür sind die Zulassung und Markteinführung von Gliolan® seit 2008 sowie die Möglichkeit von Zusatzentgelten für Hexvix® seit 2008.

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

Siehe Punkt 7.d.

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH abgestimmt werden.)

Der Vorschlag ist diesbezüglich nicht relevant, da weder die Neurochirurgie noch die Urologie Gegenstand der Externen Qualitätssicherung durch die BQS sind.

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)

-